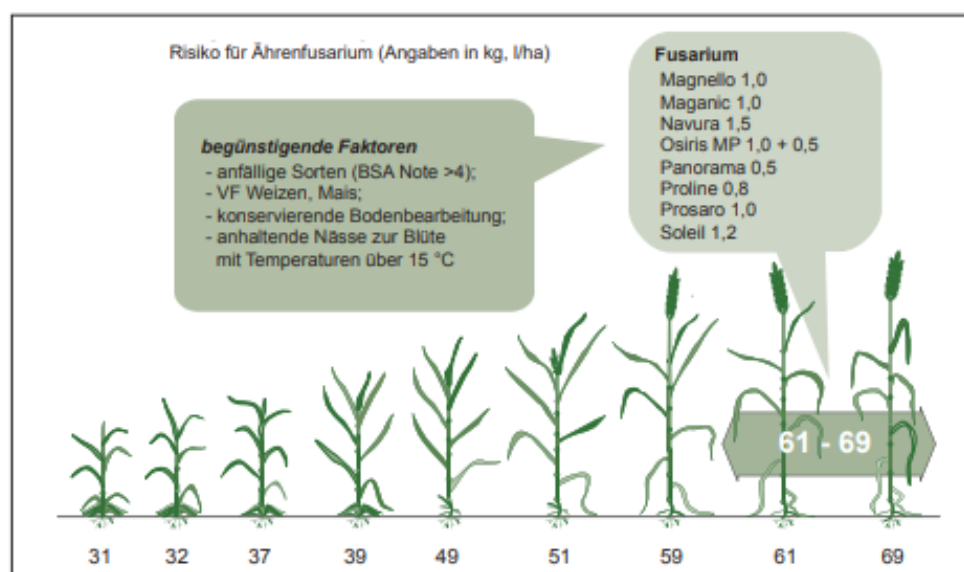


Ackerbau 43/2026

Frankfurt (Oder), den 08. Juni 2026

Fusarium - Risiko in Winterweizen?

Die Winterweizenbestände auf unseren Monitoringschlägen befinden sich im Ährenschieben und haben maximal BBCH 59 erreicht. Berechnungen des Prognosemodells zeigen derzeit erhöhte Infektionsbedingungen für Fusarium an. Es muss über eine Fungizidmaßnahme auf Risikoschlägen ab BBCH 61 entschieden werden. Nach den Wetterprognosen ist in den nächsten Tagen regional mit leichten Niederschlägen zu rechnen. Zu den Risikofaktoren gehören neben den Witterungsbedingungen (Niederschläge, feuchte Bestände, Temperaturen >17°C) auch eine pfluglose Bodenbearbeitung, eine anfällige Sorte und entsprechende Vorfrüchte wie Mais, Weizen oder Triticale. Neben Ertrags- und Qualitätseinbußen kann ein entsprechender Befall mit Ährenfusariosen zu erhöhten Mykotoxinwerten führen. Vorernteuntersuchungen zur Voreinschätzung werden wir in diesem Jahr nicht durchführen können. Auf Risikoflächen kann eine zusätzliche Fungizidmaßnahme in der Blüte (BBCH 61-69) erforderlich sein. Der optimale Anwendungstermin für eine solche Maßnahme liegt ca. 1 bis 2 Tage vor bis 3 Tage nach einem Niederschlagsereignis. Beim Einsatz von Blütenfungiziden sind volle Aufwandmengen sowie ausreichende Wasseraufwandmengen erforderlich. Die Wirkungsgrade zur Minimierung der Mykotoxinwerte liegen nach unseren Erfahrungen bei ca. 50 bis 80 %. Bei der Auswahl der Produkte ist auf die entsprechende Indikation sowie den zugelassenen Anwendungszeitpunkt zu achten.



Empfehlung Fungizide bei Risiko zu Ährenfusarium (Abbildung: 2.4.3),
 Broschüre „Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2026“ S.134 ff.